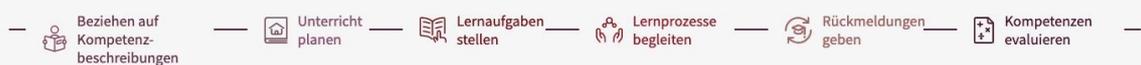
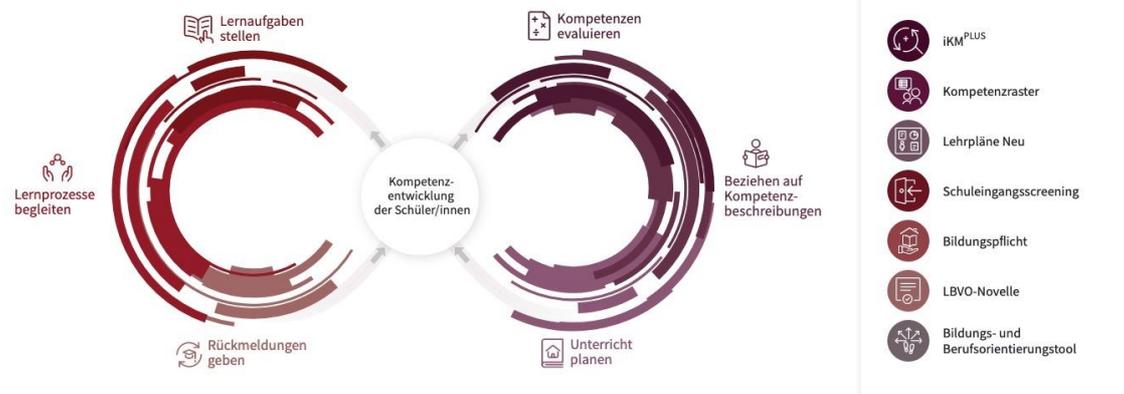


Das Pädagogik-Paket

Sechs Aufgaben – ein Ziel:

Die Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler



Ziel eines zeitgemäßen, kompetenzorientierten Unterrichts ist es, Schülerinnen und Schüler kontinuierlich zu begleiten, mit ihnen eine adäquate Lernhaltung aufzubauen und sie systematisch zu fördern und auch zu fordern. Im Zentrum steht dabei die Aneignung von Wissen, das in Können mündet und in Handlungen sichtbar wird.

Viele Lehrpersonen sind mit den Grundlagen eines kompetenzorientierten Unterrichts bereits bestens vertraut und wissen, dass sie in einem Unterricht, der auf den Erwerb von Kompetenzen fokussiert, unterschiedliche – eng miteinander verbundene Aufgaben – erfüllen müssen. Ein gutes Bild dieser Aufgaben haben Stefan Keller und Felix Winter in Form einer Achterschleife erstellt.

Die linke Hälfte der Schlaufe umfasst didaktische und diagnostische Tätigkeiten – also dass die Lehrperson ihren Schülerinnen und Schülern komplexe und möglichst offene Lernaufgaben stellt, sie bei der Lösung beobachtet, unterstützt und Rückmeldungen gibt. Die „rechte Schlaufe“ des 8ers stellt die Auswertung der erbrachten Leistungen sowie die Unterrichtsentwicklung ins Zentrum der Überlegungen. Beide Zyklen bilden in ihrer Gesamtheit die Kernaufgaben von Lehrpersonen ab. Einmal sind sie direkt im Unterricht inputgebend, anleitend und unterstützend tätig, das andere Mal nehmen sie Distanz ein, reflektieren die Ergebnisse und Abläufe und führen ihre Einsichten in die Planung und Entwicklung des weiteren Unterrichts über.

Werfen wir nun einen Blick auf jedes einzelne der sechs Aufgabenfelder.

Unterricht planen

In der Unterrichtsplanung legen Lehrpersonen fest, welche Kompetenzen mit welchen Anwendungsbereichen und Inhalten in den nächsten Unterrichtseinheiten angestrebt werden. Als Informationsquelle können unter anderem der Lehrplan, Kompetenzraster, Ergebnisse von Leistungsfeststellungen sowie Interessen von Schülerinnen und Schülern dienen.

Lernaufgaben stellen

Lernaufgaben stehen im Fokus der Unterrichtsgestaltung und sind der Weg zum Kompetenzziel. Sie verfolgen den Anspruch, die Komplexität und Faszinationskraft einer Sache erfahrbar zu machen. Dabei sollen sie stets so gestaltet sein, dass Schülerinnen und Schüler ihr Vorwissen und ihre bereits bestehenden Kompetenzen ins Spiel bringen können. Gleichzeitig sollen Lernaufgaben ihnen die Möglichkeit geben, beim Lernen selbst Entscheidungen zu treffen. Wichtig beim Einsatz von Lernaufgaben ist, dass auftretende Fehler im Lösungsweg oder im Ergebnis nicht als Defizit, sondern als Lernchance begriffen werden.

Lernprozesse begleiten

Die Begleitung von Lernprozessen umfasst die Bereitstellung von Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen und in unterschiedlichem Ausmaß: Haben die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben- und Problemstellungen verstanden? Haben sie herausgefunden, welche Kompetenzen sie zur Lösung einer Aufgabe anwenden können? Erkennen sie, was an der Aufgabe neu ist? Können sie das soeben Gelernte auch in neuen und variablen Situationen anwenden?

Rückmeldungen geben

Gut gestaltete Unterrichtsprozesse umfassen – oftmals in vielfältiger Weise – Rückmeldungen zu Lernprozessen und Lernergebnissen von Schülerinnen und Schülern. Erfolgt die „formative“ Lern- und Leistungsrückmeldung möglichst differenziert anhand konkreter Kriterien, lernen Schülerinnen und Schüler ihren Lernprozess selbst zu gestalten.

Kompetenzen evaluieren

Lehrpersonen bewerten im Lernprozess, wie weit die Schülerinnen und Schüler einer Klasse angestrebte fachliche, soziale und personale Kompetenzen bereits erworben haben und wie die Differenz zwischen dem aktuellen und dem angestrebten Kompetenzstand einzuschätzen ist. Für diesen Bewertungsprozess ziehen Lehrpersonen unterschiedliche Formate heran, in denen Schülerinnen und Schüler einen Kompetenzstand zum Ausdruck bringen.

Beziehen auf Kompetenzbeschreibungen

Allen voran sind es Lehrpläne die Lehrpersonen den Rahmen für ihre Unterrichtsarbeit vorgeben und ihnen Auskunft darüber geben, welche Kompetenzen in einer bestimmten Schulstufe erworben werden sollen. Kompetenzraster bieten hier ebenfalls eine gute Unterstützung. Die Anforderungen der Berufswelt des 21. Jahrhunderts und die Anforderungen einer modernen Gesellschaft, stellen viele Bezugspunkte zur Verfügung, um den Kompetenzerwerb mit authentischen und aktuellen Inhalten zu gestalten. Die Maßnahmen des Pädagogik-Pakets unterstützen diese sechs Aufgaben auf vielfältige Weise und leisten somit einen Beitrag zur Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler.

Mehr dazu finden Sie auf der Website zum Pädagogik-Paket: www.paedagogik-paket.at